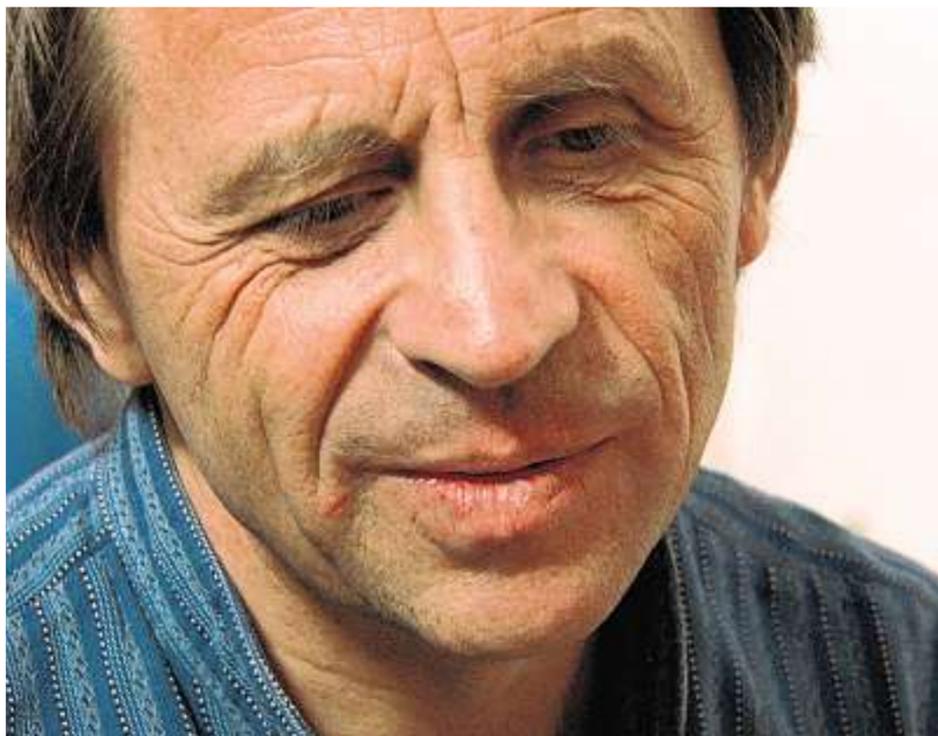


# Der Experte des Unsichtbaren



Eintauchen in eine Klangwelt: Ausschnitte aus dem Film «Nel giardino dei suoni», dem preisgekrönten Portrait über den Glarner Physio- und Klangtherapeuten Wolfgang Fasser.

Bilder soap factory GmbH

**Der eindrückliche Film «Nel giardino dei suoni» zeigt den Glarner Wolfgang Fasser als blinden Musiktherapeuten in seiner Wahlheimat Italien. Sein aussergewöhnliches Leben hat noch mehr Facetten.**

Von Gerhard Lob, Quorle (Italien)

Wolfgang Fasser an seinem Wohnort zu besuchen, ist mit gewissem Aufwand verbunden. 50 Kilometer östlich von Florenz, auf dem Weg nach Arezzo, erreicht man Poppi. Von dort windet sich ein Strässlein nochmals zehn Kilometer durch ein Tal zum Weiler Quorle hinauf. Es ist eine schöne, weitgehend unberührte, aber auch raue Landschaft, die wenig mit den üblichen Postkartenansichten der Toskana gemein hat.

Seit mittlerweile 20 Jahren lebt Fasser an diesem Ort, der nur aus wenigen Häusern besteht. «Als ich 1985 mit einigen Physiotherapie-Studenten erstmals aus der Schweiz hierher kam, spürte ich sofort: Hier will ich einmal leben», erinnert sich Fasser. Fünf Jahre später verwirklichte er seinen Traum. Er begann als Physiotherapeut zu arbeiten, später gründete er «il Trillo», ein Klangtherapiezentrum für behinderte oder verhaltensauffällige Kinder. Heute ist er in Quorle der «Wächter» des «Hauses der Stille», das der christlichen Bruderschaft Romena gehört, die von Fasser mitbegründet wurde. Einzelpersonen oder auch ganze Familien

können sich an diesen Ort zurückziehen, abseits von Konsum, Internet und Alltagshektik.

**Ein beschwerlicher Weg ...**

Bis sich Fasser in der Toskana niederliess, hatte er bereits einen langen und teils schwierigen Weg hinter sich. 1955 in Glarus geboren, wuchs er zusammen mit zwei Schwestern und zwei Brüdern auf. Während seiner Kindheit wurde klar, dass er in Folge einer Erbkrankheit sein Augenlicht verlieren würde – genauso wie drei seiner Geschwister. Es war ein schleichender Prozess, der in seinem autobiographischen, bisher nur auf Italienisch erschienenen Buch «Invisibile agli occhi» (Unsichtbar für die Augen) detailliert beschrieben wird.

Ein Ereignis aus seiner Jugend ist Fasser besonders in Erinnerung geblieben. Bei einer Hochzeit wurden «Feuersteine» geworfen. «Meine Freunde hatten schnell die Taschen voll, aber ich konnte die Täfelchen nicht sehen», erzählt er. Doch dann entdeckte er einige, die unter Blättern gerutscht waren. «Das hat mich gelehrt, hinter das Sichtbare zu schauen», so Fasser. «Die 'Feuersteine' brachten mir bei, dass mein Anderssein nicht nur negative Aspekte hatte.»

**Das Anderssein als Stärke**

In der Tat. Wolfgang Fasser hat sich selbst nie als behindert betrachtet, sondern nur als anders. Aus seinem vermeintlichen Defizit hat er eine Stärke gemacht, indem er andere Sinne – insbesondere das Fühlen und Hö-

ren – ausprägte und weiter entwickelte. In der Toskana gibt er regelmässige Klangseminare, nimmt Besucher auf nächtliche Klangspaziergänge mit. Hier kann sich Fasser als Experte des Unsichtbaren betätigen.

In der Jugend brauchte es einige Zeit, bis er seinen Weg fand. Eigentlich wollte er Förster werden. Doch das ging nicht. Er brach eine Lehrausbildung in der chemischen Industrie ab, auch als Bäcker wollte es nicht klappen. Schliesslich entdeckte er die Physiotherapie. Mit letzter Kraft und viel Zeit konnte er noch die Lehrbücher lesen und sein Diplom machen, bevor er mit 22 Jahren definitiv erblindete.

In der Physiotherapie musste Fasser sich gegen skeptische Kollegen und Dozenten durchsetzen. Doch er entwickelte Fähigkeiten, die ihn schliesslich selbst zum Ausbilder werden liessen. «In Zürich machte ich das, was man gemeinhin Karriere nennt: Anerkennung im Beruf, schöne Wohnung, gut bezahlter Job», so Fasser. «Aber kann es das sein?» fragte er sich im Alter von 30 Jahren.

**Physiotherapeut in Lesotho**

Die Antwort lautete Nein. Fasser gab sein Hab und Gut der Vereinigung Emmaus und ging selbst einen neuen Weg, der ihn nach Lesotho – in Südafrika – führte. Am Spital von Thaba Tseka bot er seine Dienste als Physiotherapeut an. Er marschierte stundenlang mit seinem Blindenhund durch das Land, um Menschen zu helfen, nachdem sich seine Präsenz he-

rumgesprochen hatte. Sogar die einheimische Sprache lernte er in Kürze. Drei Jahre hielt er sich in Lesotho auf. Und heute kehrt er in den Wintermonaten stets für einige Wochen zurück. «Afrika hat eine tiefe Bedeutung für mich; es steht für authentisches, elementares und solidarisches Leben», sagt Fasser.

**Seminare und Heimatbesuche**

Sein eigener Lebensmittelpunkt ist seit 1990 die Toskana. Um Geld zu verdienen, reist Fasser viel nach Deutschland und in die Schweiz, wo er Seminare als Physio- und Musiktherapeut gibt. Auch Besuche in seiner Heimat Glarus stehen dabei regelmässig auf dem Programm. In Italien hat er eine Ausbildung in Musiktherapie absolviert, nachdem ihm die italienischen Behörden wegen seines helvetischen Physiotherapie-Diploms Probleme machten – ein schmerzhaftes Musterbeispiel für italienische Bürokratie.

Inzwischen betreibt Wolfgang Fasser viel Supervision, auch für die Physio- und Musiktherapeuten, die im Kindertherapiezentrum «Il Trillo» aktiv sind. Bedeutend ist sein Beitrag für die Fraternalità Romena, die inzwischen zur grössten katholischen Laienbewegung Italiens avanciert ist. Fasser selbst fühlt sich katholisch, aber nicht im kirchlichen Sinne. Mit seiner Art der Spiritualität will er sich und die Teilnehmer seiner Kurse vor allem der Natur annähern und helfen, sich selbst zu erkennen.

Musik, Klang, aber auch Stille ist der Teppich für dieses Erleben. Als passionierter Saxophonist wirkt Fasser zudem in der Musikgruppe Shalom Klezmer, die jüdische Musik östlicher Länder spielt.

Dass er seit einiger Zeit schlechter hört und auch ein Hörgerät tragen muss, war ein schwerer Schlag. Aber wie sagt Fasser im Film «Nel giardino dei suoni»: «Was ist das für ein Problem im Vergleich zu denen der Kinder im Therapiezentrum?»

**Vorpremiere und Klezmer-Konzert**

*Schwanden/Glarus.* – Die Gemeindestube Schwanden zeigt am Freitag, 10. September, 20 Uhr, im Gemeindezentrum den Film «Nel giardino dei suoni» mit Wolfgang Fasser als Vorpremiere. Das in Solothurn preisgekrönte Fasser-Portrait von Nicola Bellucci kommt im Oktober in die Kinos. Beide sind in Schwanden anwesend.

Unter Fassers Leitung spielt am Samstag, 11. September, 20 Uhr, das Sextett Shalom Klezmer. Unter dem Titel «Musik von Herzen fürs Herz» konzertieren Marna Fumarola (Violine), Michela Munari (Violoncello), Serena Mantini (Klavier), Wolfgang Fasser (Sopran-Saxophon), Antonio Salis (Gitarre) und Carlos Santa Maria (Percussion). (eing)

ANZEIGE

H

**Top Flug + Hotel Angebote**

**Budapest** Flug + Hotel\*\*\*\* 2 Nächte ab CHF **249.-**

**Paris** Flug + Hotel\*\*\* 2 Nächte ab CHF **267.-**

**Wien** Flug + Hotel\*\*\*\* 2 Nächte ab CHF **269.-**

**Prag** Flug + Hotel\*\*\*\* 2 Nächte ab CHF **271.-**

**Barcelona** Flug + Hotel\*\*\* 2 Nächte ab CHF **274.-**

**ebookers.ch**  
Reisen auf einen Klick.

## Mehr Freude beim Shoppen.

Kombinieren Sie ganz einfach Flug + Hotel zu Ihrer individuellen Städtereise zu Tiefstpreisen beim schweizweit führenden Internet-Reisebüro: [www.ebookers.ch](http://www.ebookers.ch)

**Weitere Top Flug + Hotel Angebote**

**Amsterdam** Flug + Hotel\*\*\*\* 2 Nächte ab CHF **295.-**

**London** Flug + Hotel\*\*\*\* 2 Nächte ab CHF **307.-**

**Rom** Flug + Hotel\*\*\*\* 2 Nächte ab CHF **308.-**

**Berlin** Flug + Hotel\*\*\* 2 Nächte ab CHF **333.-**

**Lissabon** Flug + Hotel\*\*\* 2 Nächte ab CHF **339.-**

Abflug ab Zürich, Preise pro Person im Doppelzimmer, inkl. Taxen. Die Angebote sind gültig bis Ende November 2010. Vorbehaltlich Verfügbarkeit.